

DIE KARAWANE DER MATROSEN

52 Minuten. Ein Film von Jürgen Stumpfhaus (Autor, Regie) und Thomas Bresinsky (Kamera)

1914 wird der in China stationierte Auslandskreuzer EMDEN zum erfolgreichsten Kaperfahrer des I. Weltkrieges werden. Entlassen von Graf Spees Überseegeschwader kapert der kaiserliche Korsarenkreuzer in den nächsten Monaten im Indischen Ozean 32 Frachter und versenkt zwei Kriegsschiffe. Geschickt entzieht er sich seinen alliierten Verfolgern, bis zu dem Tag, als er die abgelegene Cocos-Insel anläuft. Eine Fehleinschätzung des Funkers führt zur Katastrophe, der australische Kreuzer SYDNEY stellt und versenkt den deutschen Korsaren. Die Überlebenden der EMDEN geraten in Gefangenschaft– mit Ausnahme von 50 Mann, dem auf der Insel zurückgelassenem Landungscorps.

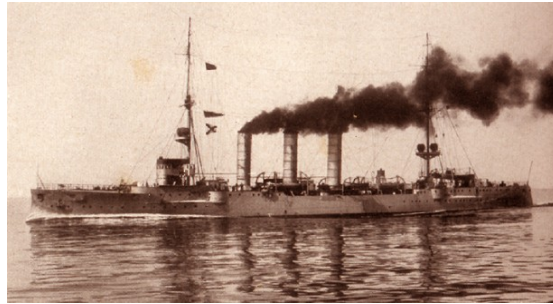
Ihr Erster Offizier von Mücke wagt das Unmögliche: er will seine Männer in die Heimat führen. Auf einem morschen Segler überqueren sie den Indischen Ozean und landen schließlich auf der arabischen Halbinsel. Als die 'Karawane der Matrosen' überqueren sie die Berge Jemens, die arabische Wüste und selbst das Rote Meer, das von den Engländern blockiert wird. Währenddessen bringen alliierte Schiffe ihre gefangenen Kameraden nach Malta. Sie kreuzen den Kurs von Truppentransportern, die australische Expeditionstreitkräfte ins Mittelmeer bringen, für die bevorstehende Landung vor der türkischen Festung Gallipolli.

Nach einer abenteuerlichen Odyssee erreichen Mücke und seine Männer den Norden Arabiens. Sie haben nicht nur Typhus, Ruhr und Gelbfieber überlebt, sondern auch den Überfall des Königs der Beduinen, dem Verbündeten der Engländer. Inmitten der Wüste wird die Vision des Ersten Offiziers wahr.

In Al Ula erwartet sie eine deutsche Lokomotive der gerade fertiggestellten Heddschah-Bahn und bringt sie über Damaskus und Konstantinopel nach Troja, wo sie den Angriff auf Gallipolli erleben.

Wenige Wochen nach ihrer glücklichen Heimkehr wird Lawrence von Arabien den arabischen Aufstand gegen das Osmanische Reich anführen. Sein erstes Angriffsziel ist die Bahnstation von Al Ula.

Sensationelles historisches Filmmaterial brachte unsere internationale Recherche zu Tage. In australischen Archiven fanden wir neben den dokumentarischen Aufnahmen des Untergangs der EMDEN eines der ersten Dokudramas aus dem Jahre 1928, das die Ereignisse aufwändig nachinszeniert. Kombiniert wird dieses "Archivmaterial" mit unseren Reenactments auf See und in der Wüste und zuguterletzt mit den dokumentarischen Aufnahmen an den Originalschauplätzen!



SMS Emden



Beladung der AJESHA